

# Metallische Hochdruckreinigung

Slow Kill System aus Kiel und Torture Squad aus São Paulo fegten die Räucherei mit Modern Thrash Metal durch

Von Kai-Peter Boysen

**Kiel.** Ein Thrash-Metal-Abend zum Zungenschnalzen wie beim Soßen-tag im Maggi-Kochstudio: Die Old-School-Thrasher Torture Squad aus São Paulo und der vorab grandios aufspielende Kieler Fünfer Slow Kill System mit seinem Modern Thrash Metal fegten mit Hochdruck die letzten Krümel aus den Bodenfliesen der Räucherei.

Mit *Lilli Marlen* und anschließendem Sirenengeheul starteten Slow Kill System ihren Gig, die anschließende Attacke aufs Gehör gehört dazu, fällt aber schon beim Opener *Lord Of The Rings* sehr angenehm aus. Die folgenden 10 a.m. und *Slow Kill System* bestätigen den ersten Eindruck: Hier sind Musiker am Werk, die die Sieben Meere des Me-

tal befahren haben und die mitgebrachten Schätze präsentieren. Mit Thorsten (Drums) und Stephan (Bass), der ehemaligen Rhythmusfraktion der Prog-Metaller Ivory Tower, ist für Dynamik und Tempo-wechsel gesorgt, doch bevor es zu frickelig wird, lenkt der 22-jährige Gitarrist Alex mit thrashigem Fundament den Blick immer nach vorn. Leadgitarrist Sascha feuert seine mit vielen Gimmicks der Herren Malmsteen, Gilbert, Vai und Co. versehenen Soli ab und Frontmann Hendrik, ehemals Klampfer bei Fear Of Darkness, zeigt sich als versierter Shouter, Growler und ironischer Moderator voll auf der Höhe.

Das Slow Kill System greift mit diesem Sound und in dieser Besetzung, die Band kann grooven und knüppeln, paart Kiss und Pantera

mit Kreator und Dream Theater, weckt Assoziationen zu fast allem, was das Genre zu bieten hat. Ende des Jahres geht's ins Studio, man darf gespannt sein.

Gespannt sind die anwesenden Metalheads auch darauf, wie sich die seit 1993 aktiven brasilianischen Thrasher von Torture Squad nach dieser Vorband schlagen werden. Erstmal muss das Drum-Podest abgebaut werden – zu klein. Zwei Bass-Drums, diverse Kessel und zehn Becken brauchen Platz. Wer sich hinter so ein Set setzt, hat Komplexe oder er spielt gut. Amílcar Christóforo tut Letzteres. Kaum ein Takt vergeht ohne das Gefühl, dass der Mann das alles wirklich braucht.

*Generation Dead* und *Raise Your Horns* vom aktuellen Album *Aequilibrium* zeigen den Weg, der weniger

mit dem angekündigten „Extreme Metal“, dafür mehr mit dem eher klassischen Thrash-Metal zu tun hat, der in den 80ern aus der Bay Area von Bands wie Testament gespielt wurde. Zur Freude der Saitenhersteller werden die E- oder A-Saite im Flügelschlag-Tempo bearbeitet, Powerchords und Melodien eingestreut und die Matte geschwungen. Die Band zeigt sich dabei sehr variabel und ideenreich, besonders auch, wenn sie sich im Falle *Horror And Torture* beim Vorgänger-Album *Hellbound* bedient, das nach dem Sieg beim Wacken Metal Battle 2007 ebenfalls auf Wacken Records erschienen ist. „Wunder-

bar“ findet Grunzmeister und unermüdlicher Animateur Vitor Rodriguez den Abend in Kiel, den die Torture Squad, auch dank der bestens eingespielten Rafael Lopes (Gitarre) und Castor (Bass) mit *Chaos Corporation* stilgetreu beschließt.



Grunzmeister und unermüdlicher Animateur: Vitor Rodriguez, Shouter von Torture Squad. Foto Boysen